

Konzeptionelle Modelle für die ergotherapeutische Praxis

Bearbeitet von
Christina Jerosch-Herold, Ulrike Marotzki, Birgit Maria Hack, Peter Weber, Martin Schwarz

3., überarb. Aufl. 2009. Taschenbuch. xxviii, 220 S. Paperback

ISBN 978 3 540 89770 5

Format (B x L): 17 x 24,4 cm

Weitere Fachgebiete > Medizin > Physiotherapie, Physikalische Therapie >
Ergotherapie, Beschäftigungstherapie, Gestaltungstherapie

Zu Leseprobe

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhalt

1	Theorie in der Ergotherapie – eine konzeptionelle Grundlage für die Praxis.....	1	Die ergotherapeutische Variante	22
	<i>Rosemary Hagedorn</i>		»Pure« Ergotherapie	23
1.1	Einführung		Der »große« Entwurf.....	25
1.2	Die Anfänge der Ergotherapie.....		Umsetzung der Theorie in die Praxis.....	26
	Entwicklung der Ergotherapie in Deutschland.....		Glossar	26
1.3	Definitionen von Ergotherapie		Literatur.....	26
1.4	Unterschiedliche Weltansichten	3	Umsetzung von Modellen in die Praxis.....	29
	Reduktionismus		<i>Rosemary Hagedorn</i>	
	Phänomenologie	3.1	Wozu Modelle?	30
	Postmoderne	3.2	Klinisches Reasoning.....	30
1.5	Auswirkungen auf die Ergotherapie: Spannungen innerhalb einer breiten Wissensbasis.....		Ergotherapeutischer Prozess und klinisches Reasoning.....	31
1.6	Theoriebildung innerhalb eines Berufsstandes		Formen des klinischen Reasoning	32
	Glossar	3.3	Rückwirkung von Modellen auf das klinische Reasoning.....	32
	Literatur		Theoriebestimmte Praxis.....	33
2	Praxismodelle der Ergotherapie		Prozessbestimmte Praxis.....	35
	<i>Rosemary Hagedorn</i>		Arbeiten mit einem »puren« ergo- therapeutischen Modell.....	37
2.1	Das Verhältnis von Modell und Theorie.....	3.4	Evaluation von Praxismodellen.....	38
2.2	Die Entwicklung der ergothera- peutischen Berufspraxis – ein evolutionärer Prozess		Genügen unsere heutigen Modelle den hohen Anforderungen?	39
	Stadium 1: Entwicklung und Erkundung.....		Glossar	41
	Stadium 2: Standardisierung versus Diversifizierung ...		Literatur.....	43
	Stadium 3: Akademische Untersuchung	4	Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)	45
	Gibt es ein Stadium 4?		<i>Jerome Bickenbach und Christina Jerosch-Herold</i>	
2.3	Entwicklung von Praxismodellen in den USA.....	4.1	Einleitung	46
2.4	Diskussion um Begrifflichkeiten	4.2	Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF).....	46
2.5	Verständnis der Konzepte	4.3	Warum ist die ICF für die Ergotherapie wichtig?	48
	Geborgtes Wissen.....		Eine gemeinsame Sprache	48
	Veränderungsprozesse.....		Zusammenhang zwischen ICF und Praxismodellen	49

ICF und die Entwicklung ergotherapeutischer Ergebnismessinstrumente	50
Entwicklung von Core Sets	51
4.4 Anwendungen der ICF in weiteren Gesundheits- und Sozialbereichen	51
Literatur	52
5 Das »Model of Human Occupation« (MOHO): Eine Übersicht zu den grundlegenden Konzepten und zur Anwendung	55
<i>Gary Kielhofner, Christiane Mentrup, Anja Niehaus</i>	
5.1 Theorie des Modells	56
Einleitung	56
Der systemtheoretische Ansatz.	56
Der Fokus auf Betätigung	58
Anwendung des Modells in der beruflichen Praxis.	68
5.2 Fallbeispiel	72
Einleitung	72
Volition.	73
Habitation.	74
Performanzvermögen.	75
Umwelt.	78
Überblick zum Betätigungsstatus	79
Therapeutische Ziele.	79
Strategien therapeutischer Intervention	81
5.3 Schlussfolgerung	81
Erfahrungen mit dem »Model of Human Occupation«	82
Glossar	82
Literatur	83
6 Modell menschlicher Betätigung (MOHO) – ein Update	85
<i>Gary Kielhofner</i>	
6.1 Einleitung	86
6.2 MOHO – Besondere Aspekte	86
6.3 Unterstützung von evidenzbasierter Praxis.	91
6.4 Zusammenfassung	91
Literatur	91
7 Das »Model of Personal Adaptation through Occupation« (Modell persönlicher Anpassung durch Betätigung)	93
<i>Kathleen L. Reed</i>	
7.1 Einführung	95
7.2 Modelle in der Ergotherapie: allgemeine Bemerkungen	96
Wesen und Zweck von Modellen	96
Beschreibung von Modellen der Ergotherapie	96
Philosophische Grundlagen	97
7.3 Das »Model of Personal Adaptation through Occupation«	99
Die 11 Annahmen.	99
7.4 Die Konzepte	107
Umwelt.	107
Veränderung und Veränderungsmechanismen	108
Erwerb, Erhaltung und Verlust von Fertigkeiten	108
Typen von Fertigkeiten	108
Betätigungen.	109
Anpassung, Anpassungsreaktion und Anpassungspotenzial	111
Bedürfnisse, Zufriedenheit und Forderungen	113
Funktionelle Unabhängigkeit	113
7.5 Vorgeschlagene Prinzipien	114
1. Prinzip	115
2. Prinzip	116
3. Prinzip	116
4. Prinzip	117
5. Prinzip	117
6. Prinzip	118
7. Prinzip	118
8. Prinzip	119
9. Prinzip	119
7.6 Praktische Nutzung	120
Theoretische Begründung des ergotherapeutischen Behandlungsprozesses.	120
Vielfältigkeit und Gezieltheit der Befunderhebung	120

Methoden- und Medienvariation in der Therapie	123
Vielfalt individueller Problemlösungs- möglichkeiten	124
Beachtung der spezifischen Umweltanforderungen.....	125
Glossar	126
Literatur	127
8 Moseys »Model of the Profession and the Concept of Adaptive Skills« (Moseys Modell der Profession und das Konzept der anpassenden Fertigkeiten).....	129
<i>Mieke le Granse</i>	
8.1 Einleitung	130
8.2 Kurzbiographie: Anne Cronin Mosey	130
8.3 Moseys Sichtweise der Ergotherapie: die Beziehungsschleife.....	132
Die philosophische Basis.....	132
Das Modell der Profession.....	132
Die Bezugsrahmen (»frames of reference«).....	134
Die berufliche Praxis	134
Die Daten	134
Die Forschung	134
8.4 Die Bezugsrahmen (»frames of reference«).....	135
Theoretische Basis	135
Der entwicklungsorientierte Bezugsrahmen »developmental frame of reference«)	136
8.5 Anwendung der Bezugsrahmen im Behandlungsprozess.....	150
Behandlungsprozess.....	150
Befunderhebung	150
Zielbestimmung	151
8.6 Neuere Entwicklungen zu Moseys Werk	151
Glossar	153
Literatur	154
9 Das kanadische Modell der »occupational performance« und das »Canadian Occupational Performance Measure«.....	155
<i>Mary Law, Helene Polatajko, Anne Carswell, Mary Ann McColl, Nancy Pollock, Sue Baptiste</i>	
9.1 Einführung	156
9.2 Das kanadische Modell der »occupational performance«	156
9.3 Klientenzentrierte Praxis	160
9.4 Das »Canadian Occupational Performance Measure« (COPM).....	161
Entwicklung	161
Beschreibung.....	162
Klinische Anwendbarkeit.....	166
Reliabilität.....	167
Validität	167
Glossar	169
Literatur	169
10 Derzeitiger Entwicklungsstand rund um das kanadische Modell in Deutschland (2009).....	171
<i>Sabine George, Wiebke Flotho, Barbara Dehnhardt, Angela Harth, Ellen Romein (COPM-Team Deutschland)</i>	
10.1 Einleitung	172
10.2 Das kanadische Modell in Aus-, Fort- und Weiterbildung	172
10.3 Publikationen und Kongressbeiträge	172
10.4 Entwicklungen des Berufsbilds auf Basis des CMOP im deutschsprachigen Raum.....	173
10.5 Verbreitung des CMOP/OPPM und Stand der Forschung.....	173
10.6 Verbreitung des COPM und Stand der Forschung	174
10.7 Aktuelle Entwicklungen in Kanada	175
Canadian Model of Occupational Performance and Engagement (CMOP-E)	175
Canadian Model of Client-Centred Enablement (CMCE).....	176

Canadian Practice Process Framework (CPPF)	177	– Ergotherapeutisches Forschungsjournal 2030 (Jg. 1, Heft 1), S. 3–17	205
10.8 Zusammenfassung und Ausblick	180	11.5 Abschließende Bemerkung	209
10.9 Vernetzung, Links und Kontaktadressen zum kanadischen Modell	180	Literatur	209
Literatur	181		
11 Zum Fortgang der Professionalisierung der deutschen Ergotherapie – eine Fiktion	183	Stichwortverzeichnis	211
<i>Ulrike Marotzki, Birgit Maria Hack</i>			
11.1 Einleitung	184		
11.2 Die deutsche Auseinandersetzung mit konzeptionellen Modellen der Ergotherapie	185		
Die Sorge um eine einseitig praktische Rezeption der Modelle	185		
Der theoretische Zwittercharakter der Modelle – wissenschaftliche versus pragmatische Begründung	188		
11.3 Der Rahmen der Fiktion – das Thema der Professionalisierung	190		
11.4 Die Fiktion	193		
Professionalisierungsprozess und Paradigmenwechsel – ein fiktiver Rückblick auf die Berufsentwicklung im Jahre 2030	194		
Eine ergotherapeutische Berufsbiographie in Stadium 3 – Verbindung von praktischer ergotherapeutischer Tätigkeit mit Forschungsaktivitäten	198		
Fiktiver Vortrag anlässlich der Eröffnung des ergotherapeutischen Forschungszentrums in Bad Pyrmont im Jahre 2030: »Der zentrale Zugang zu den ergotherapeutischen Arbeitsfeldern« von Frau Wiebke West	201		
Fiktiver wissenschaftlicher Beitrag in einem ergotherapeutischen Fachjournal: »Die Repräsentations-problematik ergotherapeutischen Wissens – Zur diskursiven Kultur der Ergotherapie seit der Jahrtausendwende«; Brückenpfeiler			